



~~sep 9 8.92 / 566~~ Nekr W 107

Abdruck aus den **Mitteilungen der
Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft**

Band XV. Heft 6, 1932

Zur Erinnerung an Wilhelm Winterhalter.

19. Mai 1905 — 3. Januar 1932.

Auf einer Skitour in den Glarneralpen wurde Dr. phil. Wilhelm Winterhalter von einem plötzlichen Wetterumschlag überrascht und bei der Abfahrt ins Klöntal am 3. Januar 1932 von einer Lawine verschüttet. Trotz aller Bemühungen seines Begleiters, der sich selber aus dem Lawinenschnee herausarbeiten mußte, bevor er den Kameraden freilegen konnte, war das Unglück nicht wieder gutzumachen. Eine große Trauergemeinde nahm am 8. Januar im Krematorium Zürich Abschied von dem Dahingegangenen.

Wilhelm Winterhalter hatte im Herbst 1924 die Maturitätsprüfung an der Kantonsschule Zürich bestanden und sich dann nach kurzem Schwanken für das Studium der Zoologie entschieden. Von 1925 an studierte er an der philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wo er gegen Ende der Jahres 1930 mit einer unter Leitung von Prof. Hescheler ausgeführten Dissertation: „Untersuchungen über das Stirnorgan der Anuren“ (Acta Zoologica Bd. XII) den Doktorgrad erwarb. Durch einen Aufenthalt an der Biologischen Station Roscoff hatte er sich auch Einblick in die Meeresfauna verschafft.

Während seiner Studienzeit arbeitete Wilhelm Winterhalter wiederholt auch im Laboratorium des Entomologischen Institutes der Eidg. Technischen Hochschule; Neigung und natürliche Begabung führten ihn bald zu dem Entschluß, die angewandt-entomologische Laufbahn einzuschlagen.

Zu Beginn des Jahres 1931 übernahm Dr. Winterhalter die Assistentenstelle des Entomologischen Institutes; er wurde hier Mitarbeitern und Studierenden durch seine tüchtige, zielbewußte und kompromißfreie Wesensart lieb und wert. Neben den laufenden Institutsarbeiten befaßte er sich eingehender mit Schädlingsfragen, u. a. beschäftigten ihn besonders Desinfektionsversuche gegen holzzerstörende Käferlarven und Untersuchungen über das Auftreten von *Gastrodes*-Arten an Fichte; eine erste Mitteilung „Über Langwanzen an Fichtenrinde“ veröffentlichte er in der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 1931.

Anfangs Juli 1931 übernahm er im Auftrage der Schweiz. Versuchsanstalt in Wädenswil für die Sommermonate die Erforschung der Biologie und Bekämpfung von Erbsenschädlingen, die in den ausgedehnten Erbsenkulturen des st. gallischen Rheintales überhand genommen hatten. Das eingehende und reich mit mikrophotographischen Abbildungen dokumentierte Manuskript über das Auftreten des Erbsenblasenfusses, *Kakothrips robustus*, und der Erbsengallmücke, *Contarinia pisi* sowie ein gediegener Vortrag im Kreise des entomologischen Kolloquiums unseres Institutes bewiesen, daß Dr. Winterhalter im Laufe weniger Monate in seiner entomologischen Feldstation vorzügliche Forscherarbeit geleistet hatte.

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft und die Entomologia Zürich verlieren in Dr. Winterhalter ein vielversprechendes Mitglied.

Sowohl drinnen in den Räumen des Entomologischen Institutes, wo uns gemeinsame Arbeit verband, wie auch draußen in Wald und Feld, wo wir auf Exkursionen oft zusammen wanderten, werden wir unseres lieben jungen Kollegen noch oft freundschaftlich gedenken.

O. Schneider-Orelli.